



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

179 (18.4.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221290](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221290)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Druckerei: In Mannheim und Umgebung, bei der Haus- oder durch die Post monatl. 6.-M. 2.00 ohne Beleggeld. Bei eod. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachdruck vorbehalten. Reichsanzeiger Nr. 17590 Karlsruhe. - Hauptredaktion: B. 2. - Geschäfts-Redaktion: Waldhofstraße 5, Schwegelstraße 24, Marktstraße 11. - Fernspr. Nr. 2941-2943. - Telegr. Adress: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro empfangene Zeile für allgemeine Anzeigen (4. u. 5. M. Reflektoren 3.-4. M. für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Bemerk. Strafen Verantwortungen sind berechnung zu seinen Erklärungen für ausgedehnte oder beschränkte Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Tarif d. Fernspr. siehe Verzeichn. Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche Sport u. Spiel Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung Mannheimer Frauen-Zeitung Unterhaltungs-Beilage Was der Welt der Technik Wandern u. Reisen Geogr. u. Kunst

### „Die beiden Sterne“ Briand und Caillaux

#### Hoffnungen und Entwürfe

Paris, 18. April. (Von unserem Pariser Mitarbeiter.) Wir wollen uns in Deutschlands innere Angelegenheiten nicht einmischen. Trotzdem machen wir unsere früheren Freunde darauf aufmerksam, daß nach der Bildung des Kabinetts Poincaré-Caillaux-Briand in Frankreich die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten der schwerste Schlag bedeuten würde, den die Demokratie in Europa zu erleiden hätte. Mit diesen Worten richtet sich die Caillaux nahe liegende „Cronaca“ an die öffentliche Meinung Frankreichs. Sie schreibt dann weiter: Das Zustandekommen des Kabinetts zeigt den Willen Frankreichs, dem großen Kabinett treu zu bleiben, das in den Wahlen vom 11. Mai 1924 zum Durchbruch gelangte. Poincaré habe als Parteiführer und als Kammerpräsident dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß Frankreich einmütig seinem Friedenswillen und dem Wunsch zur Verständigung mit Deutschland nachkommen müsse. Briand ist der Mann der Abmachung von Wiesbaden und strebt in Cannes der Verwirklichung einer europäischen Entente entgegen. Die Reaktionskräfte, darunter der inoffizielle Legation Witterand, haben Briand im Keime erstickt. Caillaux Name bleibe für immer verknüpft mit dem Wokommen vom 4. November 1911, das den Weg zu einer Politik der internationalen Verständigung eröffnete. Poincaré, Caillaux und Briand bilden

#### ein Triumvirat des französischen Friedenswillens.

Darüber solle man sich in Deutschland nicht hinwegdrehen. Man müsse daran denken, daß es nun ein schweres Unrecht gegenüber Frankreich wäre, den Weg zum Nationalismus einzuschlagen. Als die Ruhe bekehrt wurde, war es zulässig, daß Deutschland in der Verhinderung seines militärischen Ruhms gleichzeitig seinen Trost und seine Hoffnung erhalte. Heute ist das nicht mehr nötig. Es sollte im Gegenteil sich bemühen, einer friedlichen und zistreffenden Aufbaupolitik den Weg zu bahnen. Ein besiegtes Volk hat vielleicht die greiflichsten Gründe, an die Revanche zu denken, wenn der Sieger die Früchte seines Sieges durchzuführen bestrebt ist. Aber der Besiegte könnte wohl den unglücklichen Ausgang des Krieges vermeiden, wenn der glückliche Feind bestrebt ist, das Ergebnis seines Triumphes einzuschränken und mit dem Besiegten über wechselseitige Sicherheiten und eine ehrlche Verständigung zu unterhandeln. Am 16. April erhielt Frankreich

#### das Kabinett des Friedens.

Die Führer bieten durch ihre Vergangenheit und ihr Programm die Gewähr, daß sie es mit der Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland ernst meinen.

Man erblickt darin die Gedanken Caillaux', wie sie in einer Vernehmungsrede des jetzt zum Finanzminister ernannten Staatsmannes ausgesprochen wurden. Daraus läßt sich schließen, daß Caillaux innerhalb des Kabinetts einen bedeutenden Einfluß auf die nächste Entwicklung der Außenpolitik ausüben werde. Zwischen ihm und Briand bestanden zweifellos Gegensätze in der Behandlung des deutsch-französischen Verhältnisses. Dagegen stimmt sich Caillaux wieder auf den ihm nahe stehenden Poincaré. Das neue Kabinett stellt an die Spitze seines Programms die beiden Punkte:

#### Sicherheit und Sanierung.

Der erste Punkt betrifft die Fortsetzung der Verhandlungen über einen europäischen Sicherheitspakt und die Wiederaufnahme der Diskussion über einen Schiedsgerichtsvertrag, der alle Mitglieder des Völkerbundes umfassen soll. Freilich klingt das den Boulevardblättern nicht angenehm in den Ohren. Aber schon die Zurückhaltung der oppositionellen Boulevardpresse gegenüber dem Kabinett und die abwartende Haltung des von dem poincaristischen Journalen beeinflussten „Matin“ beweisen, daß man doch dem neuen Kabinett Zeit zur Entfaltung seiner inneren und außenpolitischen Wirksamkeit lassen will. Während Briand als Außenminister eine verhältnismäßig klare Situation vorfindet, steht Caillaux den größten Schwierigkeiten als Reformator der französischen Finanzen gegenüber und wird in der nächsten Zeit im Rampenzentrum der französischen Innenpolitik für die Kräfte des Kabinetts streiten müssen.

Als Gegner Caillaux' tritt nun der zum Senator ernannte frühere Präsident Millerand offen in die Arena. In seinem Blatte „L'Avenir“ läßt er verstanden, daß er am nächsten Donnerstag gegen die Rückkehr Caillaux ins politische Leben und gegen die Ernennung Caillaux zum Finanzminister eine Rede halten werde. Millerand betrachtet Caillaux' Rückkehr in die aktive Politik als eine Herausforderung der französischen Nationalrepublikaner. In einem Artikel des „L'Avenir“ wird gesagt, daß von hundert lebenden Franzosen zum mindesten sechzig die Ernennung Caillaux zum Finanzminister als einen

#### Tauschschlag ins Gesicht

betrachten. Doch diese Bewegung, die jetzt von den Millerandisten veranlaßt wird, scheint nicht die Zustimmung der nationalistischen Mitglieder des Kabinetts zu besitzen. Poincaré hält sich den Forderungen Millerands völlig fern und hat erklärt, daß er bei der Debatte über die Regierungserklärung nicht das Wort ergreifen werde, sondern sich nur darauf beschränken werde, bei der Erörterung des Budgets über auswärtige Angelegenheiten seine Meinung zu äußern.

#### Presseempfang bei Dr. Stresemann

Berlin, 18. April. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber den geistigen Empfang der Auslandspresse bei Dr. Stresemann berichtet die „B. Z.“, Dr. Stresemann habe die Gelegenheit benützt, um in zwangloser Form über die schwebenden politischen Probleme zu plaudern. Dr. Stresemann befand sich in glänzender Laune und erregte seine Zuhörer durch sprechenden Witz und treffende Pointen. Ueber die Reichspräsidentenwahl und die Stellung der Reichspartei zu Hindenburg äußerte er sich naturgemäß sehr vorsichtig, zurückhaltend, indem er eine diesbezügliche Frage durch die Antwort ableg, daß „Politik keine Gefühlsache“ sei.

Sehr deutlich wurde der Minister dagegen, als die Unterhaltung auf den deutsch-spanischen Handelsvertrag kam und dabei die Gegensätzlichkeiten zwischen der Regierungspolitik und den deutsch-nationalen berührt wurde. Stresemann erklärte unumwunden

#### Die englische Kritik

London, 18. April. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Die Kommentare der englischen Presse über das neue französische Kabinett sind sehr zurückhaltend. Caillaux' Vortrefflichkeit wird als das wichtigste anerkannt. Man nimmt an, daß von seinen Erfolgen die Existenz des Kabinetts abhängen wird. Ueber die Aussichten wurden Zweifel ausgedrückt. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erklärt über die Auffassung britischer Regierungskreise folgendes:

Man hält mit Kommentaren über das neue französische Kabinett zurück, doch müsse man von wichtigen Auslassungen Notiz nehmen, z. B. von denen Loucheurs, Sarrauts und General Rollets. Loucheur werde wahrscheinlich kein Vertrauen haben in die Dauer des Kabinetts, Rollets Abwesenheit von der Ministerliste werde wahrscheinlich durch die Verwertung seines Armeekorrelationsplanes durch den Obersten Kriegsrat erklärt. Das britische Interesse konzentriert sich jedoch auf

#### Die beiden Sterne Briand und Caillaux.

Die Konkurrenz zwischen ihnen, die die Kabinettsbildung verzögerte, stamme nicht aus der früheren persönlichen Feindschaft, sondern weil Briand darauf bestand, daß Caillaux sich jeder Einmischung in seine Außenpolitik enthalten müsse, was Caillaux nicht in allen Punkten genehm sein würde. Man wird finden, daß Briand wegen Caillaux' Unwissenheit im Kabinett seiner Außenpolitik einen kleinen nationalpolitischen Anstrich geben wird. Briand will sich durch die Herrschaft Caillaux' in den Kreisen des Zentrums nicht kompromittieren lassen. Wenn Caillaux noch daselbst wäre wie vor dem Kriege, so sollte es ihm gelingen, den Kapitalismus und den Sozialismus auf eine Weite zu verdrängen. Die „Westminster Gazette“ sagt, es sei Frankreichs Unglück, daß seine Politiker die unglücklichen Erwartungen aus deutschen Zahlungen enttäuschten. Wenn die neue Regierung diese Frage nicht in Angriff nehmen werde, sei nicht nur Frankreich, sondern ganz Europa ein Dienst erwiesen. Die „Times“ hebt hervor, daß die Hauptlast der neuen Regierung auf Caillaux' Schultern ruhe. Briand und Caillaux seien Gegensätze.

#### Das Urteil Am-As

(Spezialkabelbericht der United Press)

Washington, 17. April. In einer offiziellen Erklärung sprach Senator Borah seine ungeteilte Befriedigung über die Ernennung Poincaré-Caillaux an französisches Kabinett aus. Er begrüßte besonders den Einfluß Caillaux in das neue Kabinett, da dieser ein Bewusstsein radikaler Finanzmaßnahmen sei. Die Erklärung Borahs' heißt: Man sagt von Caillaux aus, daß er für Sparsamkeit und für höhere Steuern eintritt. Das ist die einzige Rettung für Frankreich. Ob allerdings der Patient die Medizin nehmen wird, muß die Zukunft lehren. Solange Frankreich nicht genügt ist, ebenso hohe Steuern wie andere Länder zu tragen, besteht keine Hoffnung auf eine Besserung seiner fiskalischen Lage.

Weniger hoffnungsvoll als der Borchende des auswärtigen Ausschusses äußert sich die amerikanische Presse über Caillaux. Die „New York Times“ sind ziemlich skeptisch über seinen Einfluß in das Kabinett. Das Blatt gibt zu, daß Caillaux eine brillante Persönlichkeit ist, fügt aber hinzu, daß man ihn so werden müsse, daß Frankreich alle seine Methoden zur Befreiung zu verlassen aussehe und nun genützt ist, das Erreichen des Unmöglichen einem Wundermann zu übertragen. Die „Times“ erklären abschließend, daß der Tag, da französische Politiker an des Finanzproblems ohne Illusionen heranzutreten, einen Wendepunkt in seiner Geschichte bedeuten würde.

„New York Herald“ und „Tribune“ hat es für möglich, daß Caillauxs Wirken von Erfolg gekrönt sein wird, fügt aber hinzu, daß die Mehrheit der Franzosen im Gedanken an die Rolle Caillaux während der Kriegsjahre einen anderen Mann für diesen Dienst am Vaterland vorgezogen hätte.

Wahlminister politische Kreise können mit dem Septimianus überein, der von dem größten Teil der Presse bezüglich der Stärke des Kabinetts Poincaré zum Ausdruck gebracht wird. Man erwartet, daß Caillaux radikale Methoden zur Reform der Finanzen anwenden wird und außerdem versuchen wird, zu einer baldigen Tilgung der französischen Schulden in Amerika zu gelangen. Die Reporter Werke hat diese amerikanische Hoffnung bereits zum Ausdruck gebracht, in einer nicht unwesentlichen Steigerung des Franzosen. Auf der anderen Seite gibt auch die Teilnahme Briands an dem neuen französischen Kabinett Grund zu gewissen Befürchtungen in amerikanischen politischen Kreisen. Man ist der Ansicht, daß mit Rücksicht auf Briands Rolle bezüglich der ersten Washingtoner Abrüstungskonferenz die Aussichten für die in diesem Jahre geplante Konferenz als minimal gelten müssen. Einige Politiker geben sogar noch weiter und betonen Briands Teilnahme als den Todesstoß für die geplante Konferenz, da Frankreichs Haltung gegenüber den amerikanischen Abrüstungsplänen unter keinem Einfluß notwendigerweise noch intransigent sei als bisher sein muß. Auch für die Europapolitik sieht man von seiner Teilnahme im Kabinett Kombinationen voraus. Obgleich Briand, wie man hier feststellen zu müssen glaubt, im allgemeinen mit der Europapolitik herrichts einverstanden gewesen ist, so sieht man doch die Aussichten des Sicherheitspaktes unter seiner aktiven Teilnahme an dieser Politik langsam dahinschwinden.

daß die Deutschnationalen, ohne zuvor aus der Regierung auszutreten, den Handelsvertrag nicht niederstimmen könnten, denn mit einer Regierungspartei, die die Vorlagen ihrer eigenen Regierung zum Scheitern brächte, könne kein Minister regieren. Allerdings betonte er, daß er an eine Aufrechterhaltung des deutsch-nationalen Widerstandes im Plenum nicht glaube.

Soweit die „B. Z.“ Da die Empfänger der Auslandspresse für vertraulich gelten, läßt sich der Wahrheitsgehalt dieser Indiskretionen im Augenblick nicht nachprüfen.

\* Amerikanisches Follenumdover. Am Donnerstag hat der amerikanische Admiral Robinson eine Schiffsflotte von 127 Kriegsschiffen aus Franziska hinausgeschickt für die Manöver von Hawaii, das die Wiederinnehme der dortigen Inseln zum Ziel hat. Die Flotte hat 13 Admirale mit 40 000 Mann und hat eine Gesamtmasfenerladung von beinahe 700 000 Tonnen. Sie fährt in einem Halbmond, der einen Durchmesser von 40 Meilen hat.

### Rückblick und Vorschau

Das neue französische Kabinett — Caillaux-Danton und Poincaré-Robespierre — Die Wiederherstellung der europäischen Einheit — Die Weltwirtschaft und Weltpolitik — Das Problem Europa

Das Kabinett Herriot war eine Episode. Wird die politische Ausstrahlung des 11. Mai 1924, der die Wende einer eiführigen Politik Frankreichs bedeutete, so stark sein, daß das neue Kabinett Poincaré-Briand-Caillaux mehr sein wird, als auch nur eine Episode? Oder wird es, was in Frankreich nur allzu üblich ist, lediglich Anlaß geben zu einem boshaften und geistreichen Kanon, das heute geprägt wird und morgen schon wieder vergessen ist? Gewißlich ist es zunächst eine Insel, die aus dem Chaos des intellektuellen Wirrwarrs, des moralischen Durcheinanders und der finanziellen Sturmfluten an die politische Meeresoberfläche gestiegen ist. Aber sie hat drei Gouverneure zugleich, drei Persönlichkeiten, drei Köpfe, und dadurch auch drei Individualitäten, die sich unendlich in ein gleichzeitiges Dreieck empfangen lassen, trotz des ersten Mathematikprofessors Poincaré, der die Reihe der in der Regel an der Spitze befindlichen Advokaten unterbricht. Aber neben ihm steht der vielgenannte Briand, der bereits einmal Minister und Ministerpräsident gewesen ist und fast möchte man sagen, nicht neben sondern über ihnen beiden Josef Caillaux, die härteste Potenz des gegenwärtigen Frankreichs, und aus diesem Grunde allein schon umstritten, verachtet und vergöttert. Darin sind sich auch Freund und Feind einig, daß, wenn überhaupt jemand, nur er der Mann ist, der allein noch Frankreich aus dem drohenden Währungsverberben retten kann.

Das augenblicklich aktuellste Buch ist demnach die Niederschrift „Reine Selbstenkenntnis“, die im Jahre 1921 in Romers entstanden und vollendet, nicht nur eine Geschichte seines Projektes ist, — der kein Proseß sondern eine Kachemachnahme Clemenceaus war —, sondern vielmehr ein politisches Glaubensbekenntnis vorstellt, wie es seit langem nicht in Frankreich zu lesen war. In geschwelter Umkleidung zieht er einen Vergleich zwischen dem Frankreich von heute und dem Frankreich von 1792. Er kennzeichnet die beiden Abstände Danton und Robespierre d. h. daß jeder nach innen die Politik der Nachsicht und der Mäßigung, nach außen die Politik der Unterhandlung in Waffen befürwortete (d. h. eine Politik, die darauf abzielt, in Frankreichs Interesse innen und außen das Völkergeschehen einzuschränken), die für die Politik der Tyrannie, des Schwelgers, des angriffslustigen Patriotismus eintrat. Die Tendenz des Vergleichs ist durchsichtig genug. Caillaux ist der Danton und Poincaré der Robespierre der Jahre 1913 bis 1920. Mit unerbittlicher Klarheit hat schon vor vielen Jahren Caillaux die kritisch alle Mäntelnden der Wiederaufbauenden Forderungen gezogen: Man darf nicht ungenügsam, demnach, ein Alexanderreich zu begründen. Man muß sich davon hüten, insbesondere, wenn man am Friedensstische Verhandlungen zur Seite tritt, die man auch weiterhin für Bündnispartner halten muß, zu deren Nachteil man nicht seine Erfolge anstreben darf, deren Interessen man im Gegenteil stichlich verteidigen sollte, genau wie man seine eigenen verteidigt.“ Diese Worte, schon 1920 gesprochen, enthalten schonungslos den Grund für die wachsende Entfremdung, wenn nicht gar Entzweiung der beiden führenden Ententemächte Frankreich und England. (Die drohende Völlerei Frankreichs durch England war ja auch mit ein Anlaß zum Sturz Herriets.) Noch dem Kriege sind Europa zwei Aufgaben erwachsen, die Caillaux mit den Worten „Finanzielle Sanierung und wirtschaftliche Wiederherstellung“ formuliert. Dazu empfiehlt er eine Verdimnung und Internationalisierung der europäischen Schulden unter Beteiligung der Neutralen und außereuropäischen Länder und die Unterlassung jeglicher Maßnahmen, die bei es durch übertriebene Zolltarife, sei es durch andere Hindernisse für den Warenverkehr, die Länder im Arbeiten und Produzieren behindert. Für Frankreich selbst fordert Caillaux Wiedergutmachung der auf keinem Gebiet angerichteten Verwüstungen und die Ablösung seiner äußeren Schuld. Hierbei erweist er sich als der schärfste Gegner der Politik eines Clemenceau und eines Poincaré und verlangt deshalb die Rückkehr zu den vierzehn Punkten Wilsons als der nur einzig möglichen und ausführbaren Grundlage einer politischen und wirtschaftlichen Weltverbindung. Ein Jahr vor seinem und zwei Jahre vor Ritti umreißt er bereits in klaren Linien die wirtschaftlichen Katastrophen als Folgen des Friedensvertrages und klar genug sieht er den Währungszusammenbruch Frankreichs mit allen Begleiterscheinungen voraus, wie er jetzt fünf Jahre nach seiner Drohung zur Tatsache geworden ist.

Diesem Manne ist nun das Schicksal der Finanzen Frankreichs anvertraut worden. Bei dem heutigen Stand der Dinge ist der Finanzminister wichtiger und ausschlaggebender als der Ministerpräsident oder der Außenminister. Von seiner Finanzpolitik, vor allem von seiner Laiktrakt und seinem Willen, sich gegen die zölibatären und harten Widerstände, weniger in der Kammer, als im Senat durchzusetzen, hängt die Zukunft Frankreichs ab. Davon ist die Dauer des Kabinetts Poincaré bedingt, ob es eine Episode oder ein Uebergang sein wird. Die alles zermalmende Inflation kamie Deutschland, ja selbst Oesterreich überleben, in Frankreich würde sie mit Noturnotwendigkeit den Ausgangspunkt einer neuen Revolution bilden. Das eine oder kom man heute sagen: die Wiederkehr Caillaux' bedeutet das Ende der Kur-Politik in Frankreich. Die Zeit, in der die französische Wirtschaft nichts als Dienerin der Politik war, ist vorbei. Von nun an wird das politische Geschehen bedingt durch den Wirtschaftstober Europas, ja der Welt.

Damit haben wir aber auch den Generalnennner der neuen Weltpolitik gefunden. Man hat das Europa von 1914 mit einer gigantischen Fabrik verglichen, die nach den Worten des amerikanischen Lebensmitteldiktators Hoover 100 Millionen Menschen mehr umfasse, als sie ernähren konnte und deren Spüßung nur durch den Austausch der Produkte gelang, wie sie aus ihren Wertstätten kamen, gegen die Lebensmittel, die des amerikanischen und australische Neuland oder die alten Länder Wiens liefern. Nachdem der Krieg diese europäische Fabrik aus allen Fugen zerschlagen hat, gibt es für alle Völker, die von ihr leben, nur noch ein Mittel, die wirtschaftliche und finanzielle Ordnung wieder herzustellen, nämlich Europa noch enger zu solidarisieren, als vor dem Kriege und alle Völker zu gemeinsamer Arbeit auszurufen. Es ist darum kein Zufall, daß gerade in diesen Tagen zwei deutsche Minister die Wirtschaftskrisen in den Wäldergrund rücken. Deutschland schleichende Krankheit ist vor allem der Mangel genügenden Rohstoffes nach dem Auslande. Dr. Reuleaux hat vor dem Haushaltsausschuß die Position unserer Handelsbilanz seit 1. Jan. 1924 auf rund 4 Milliarden berechnet, er meint zwar,



# Mannheim am Wochenende

## Die Eingliederung Mannheims in das deutsche Verkehrsstraßennetz — Die Nord-Süd- und Ost-West-Linie — Zunächst muß eine moderne Verkehrsstraße zwischen Mannheim und Heidelberg geschaffen werden. — Eröffnung einer Autorennbahn im Käferalderwald — Mannheim im „gefährlichen Alter“

Unsere Ausführungen in Nr. 148 vom 28. März, die sich mit der Schaffung eines großzügigen deutschen Verkehrsstraßennetzes beschäftigten, haben die Frage aufgeworfen: Welche Verkehrsstraßen werden zur Eingliederung der Stadt Mannheim getroffen? Die Antwort, die uns durch Stadtbaurat Roemer, den Vorstand der Abteilung Stadterweiterung des städtischen Hochbauamtes, bei einer mit siebenwöchiger Bereitwilligkeit gewährten Unterredung zuteil wurde, hat uns davon überzeugt, daß man sich auf dem Rathaus nicht nur theoretisch auf dem Besonderen hält, sondern auch schon mit akzeptierten praktischen Vorschlägen aufwarten kann. Man hat zwei Arten von Verkehrsfragen zu unterscheiden. Die erste ist für die Gegenwart, die zweite für die Zukunft bestimmt. Stadtbaurat Roemer vertritt ebenfalls den Standpunkt, daß die Schaffung von Verkehrsstraßen eine Reichsangelegenheit ist. Aber es wird wohl nicht zu umgehen sein, daß die Städtewahlungen die Initiative ergreifen. Für die Stadt Mannheim kommen nur zwei Richtungen in Betracht: Nord-Süd und Ost-West. Die Entwicklung der Ost-West-Richtung wird durch den Rhein eingeschränkt. Aber es ist zu hoffen, daß die Stadterweiterung Ludwigshafen sich der Einsicht nicht verschließt, daß bei der Verwirklichung von Verkehrsproblemen einträchtiges Zusammenarbeiten mit der rechtsrheinischen Schwesterstadt notwendig ist. In der Richtung nach Westen ergibt sich ganz von selbst die Forderung einer allen modernen Ansprüchen genügenden Straßenverbindung zwischen Mannheim und Heidelberg. Wir haben uns davon überzeugt, daß dieser Straßenzug, der die letzte Verkehrsverbindung zwischen beiden Städten darstellt, ohne große Schwierigkeiten geschaffen werden könnte. Diese Straße hätte auch die elektrische Schnellbahn aufnehmen, die in hervorragender Weise dazu beitragen würde, Heidelberg zur Wohnstadt der Mannheimer zu machen. Stadtbaurat Roemer denkt dabei vor allem an die Stadt Köln, die mit der elektrischen Bahn Köln-Bonn schon längst eine geradezu ideale Lösung gefunden hat. Die gleichen günstigen Bedingungen sind für die engste Verbindung Mannheim und Heidelberg vorhanden. Diese Straße wird sicherlich auch dafür sorgen, daß die Ost-West-Verbindung nicht am Rhein aufhört, sondern sich durch die Pfalz und das Saargebiet fortsetzt und Anschluß nach Frankreich sucht.

Auf die Frage, wie man sich die Schaffung der Nord-Süd-Verbindung denkt, konnte uns eben- als mit praktischen Vorschlägen gebietet werden. Wer heute nach Frankfurt im Auto fährt, muß 22 Ortschaften passieren. Das wird nicht mehr notwendig sein, wenn man Stadtbaurat Roemers Ideen verwirklicht. Zum großen Teil wird auch zwischen Mannheim und Frankfurt ein eigener Straßenzug geschaffen werden müssen, der Ortschaften nicht berührt. Wir sind in Deutschland im Kraftverkehrsverkehr von amerikanischen Verkehrsnetzen noch weit entfernt — in Amerika besitzt jeder 10. in Deutschland jeder 280. Einwohner ein Auto —, aber wenn man hier, daß gegenwärtig in Mannheim täglich acht Kraftwagen angemeldet werden, dann wird man zugeben, daß die Frage der Schaffung von besonderen Autostraßen auch in unserer Gegend nicht nur aktuell werden wird, als wir heute annehmen. Man denkt sich die Weiterführung dieser Nord-Süd-Verbindung nicht um Mannheim herum, sondern durch unsere Stadt und zwar über die neue Redarbrücke. Die Weiterführung der Straße über Schwetzingen nach Karlsruhe hätte ebenfalls möglichst arbeitslos unter Umgehung aller Ortschaften zu erfolgen, die auf von der Haupttrasse abzweigenden Verbindungsstraßen erreicht werden. Im Käferalderwald ist eine 10 km. Rennbahn von 8-10 km. Länge in Form eines Spalis geplant, die West neben der Durchgangsstraße Mannheim-Frankfurt verläuft werden soll. Man darf die Hoffnung hegen, daß dieses großartige Projekt, das Mannheim mit einem Scherz eine sühnende Strafe einräumen würde, in nicht zu ferner Zukunft verwirklicht wird. Da es den höchsten Automobilisten nicht erwünscht sein kann, daß sie eine allen modernen Anforderungen entsprechende Bahn erhalten, auf der sie ihre Wagen einkehren können. Die Straße wird eine 2 Kilometer lange Gerade erhalten. Im übrigen ober so reich mit kleinen und großen Kurven ausgestattet sein, daß ein gutes Training möglich ist.

Der Ausbau der untergeordneten Verbindungsstraßen ist nach Stadtbaurat Roemers Ansicht kein dringendes Bedürfnis. Zwei Linien kommen hauptsächlich in Betracht: Mannheim-Weinheim und Mannheim-Worms. Was die Verbindung mit Weinheim betrifft, so dürfte es genügen, wenn auf die Unterhaltung der nach der Berufsstraße führenden Hauptstraßen, die heute von den Autos befahren werden, Sorgfalt verwendet wird. Die Schaffung einer neuen Straßenverbindung zwischen Mannheim und Worms über Sommerheim würde unüberwältigbar hohe Kosten verursachen. Da ist es schon besser, man wählt den Weg über die Redarbrücke und fuhrert auf den guten Kapellenstraßen über Oppersheim und Frankenthal der Rabelsloosenstraße zu. Der rechtsrheinische

Weg ist unbedeutend, weil man die Kamperheim nicht aus den Ortschaften herauskommt. Auch helfen die Straßen infolge ihrer Anlage und Beladungsbelt an die Geschwindigkeit des Verkehrs unüberwindliche Anforderungen. Viel wichtiger ist die Frage der Schaffung einer modernen Verkehrsstraße Mannheim-Würzburg. Man wird, wo der Odenwald zu beiden Seiten des Redarfortes eine unüberwindliche Barriere aufweist, nach wie vor auf die Linie Heidelberg-Überbach-Sa. a. Würzburg angewiesen sein. Mannheim besitzt keine Straßen, die in dem Sinne wie in Köln Kuffelstraßen sind. Es wird genügen, wenn man sie zu Chauffee-Strassen ausbaut.

Wenn man die Frage stellt: Was kommt für unsere Verhältnisse in Betracht: Schnellbahn oder Autobus?, so ist nach Ansicht des Stadtbaurats Roemer zu antworten: für den Verkehr nach der Berufsstraße keines von beiden, weil sich eine Rentabilität nicht erzielen lassen würde. Es wird sich sicherlich eine Gesellschaft bilden, die den Autobusbetrieb aufrecht erhalten kann, weil ihr nicht die Möglichkeit gegeben ist, die unrentablen Linien durch rentable auszugleichen. Nach Heidelberg kann ein Autobusbetrieb auf der jetzt schon überbauten Straße überhaupt nicht in Betracht kommen. Auf dieser Straße ist eine Schnellbahn die einzig denkbare Lösung. Aber dann braucht man die einmündig ermäßigte eigene Bahnstraße. Es gibt Hochleute, die der Meinung sind, daß die elektrische Straßenbahn im Laufe der Zeit aus den Großstädten hinauszuweichen werden muß. In Deutschland hat nur Berlin Autobusverkehr in der Innenstadt. Selbst in London ist der Straßenverkehr nach dem jenseitigen Park. Die Frauena der Autobuslinien betrug sich in den Jahren 1902/22 von 280 auf 994 Millionen Personen, während von der Straßenbahn 1000 Millionen im Jahre 1922 gegen 361 Millionen Personen im Jahre 1902 befördert wurden. Aus der Vorherrschaft ist die Straßenbahn allerdings verschwunden. Aber hier kann der Reiseverkehr auch nur durch den Autobus bewirkt werden, der in so geringen Zwischenräumen verkehrt, daß man auf den Hauptlinien eigentlich von einer ununterbrochenen Wagenfolge sprechen kann. Für Mannheim kommt höchstens ein Autobusverkehr in der Oststadt mit Siedheim in Frage. Für den übrigen Verkehr genügt der Straßenbahn.

Die Stadt Mannheim befindet sich gegenwärtig im „gefährlichen Alter“, in der überaus schwierigen Übergangsperiode von der Mittel- zur Großstadt. Kleinbürgerliche Anschauungen und Kapitalmangel sind Haupthindernisse einer kassenlosen Entwicklung. Stuttgart hat zehn Jahre gebraucht, um sich zu seiner heutigen großstädtischen Bedeutung zu entfalten. Recht interessant war für uns die Feststellung, daß Stadtbaurat Roemer mit uns bezüglich der Asphaltierung der Straßen der gleichen Meinung ist. Vor allem sei die Asphaltierung des Rheins, der Straße um den Friedhof, der Faltstraße und Bismarckstraße zu fordern. Gleichmäßig hätten die Straßenanlagen auf dem Ring und in der Bismarckstraße zu verschwinden, die doch nur ein kümmerliches Dasein fristen und viel besser für den Fußgängerverkehr nutzbar gemacht werden können. Ein Verlust aus dem Ring umfassen Bohlen und Mauerwerk wäre sehr empfindlich. Wir sind ebenso wie Herr Roemer der Ansicht, daß die Schotterstraße um den Friedhof ein unheilbarer Zustand ist, der so bald als möglich durch die Asphaltierung beseitigt werden muß. Die Waldstraße ist auf der ganzen Strecke zu pflastern. Die Köner großen Kuffelstraßen sind bis zur Grenze der Bannweile asphaltiert.

Als dringend notwendig bezeichnet Stadtbaurat Roemer die Verbesserung der Straßenbeleuchtung. In dieser Beziehung haben wir vom Ausland noch viel zu lernen. Die Preise, die man heute für die Beleuchtung zahlen muß, sind sehr hoch, doch die Mannheimer noch sehr ungenügend sind, wenn sie sich auf der Straße bewegen. Etwas besser ist es schon geworden. Das darf aber nicht davon abhalten, immer wieder darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Einzelne zum tabellosen Funktionieren des Verkehrs beitragen muß. Die Unterredung hat uns in der Ueberzeugung bestätigt, daß die Stadterweiterung die Entwicklung der Verkehrsprobleme auf das aufmerksamste verfolgt. Wenn darüber bisher wenig in die Öffentlichkeit gedrungen ist, so hat das seinen guten Grund. Es gibt Dinge, die der Kritik der Öffentlichkeit nicht vertragen, solange sie nicht spruchreif sind.

Von einem Straßenbaufachmann geben uns unter Bezugnahme auf unsere Ausführungen in Nr. 148 noch folgende Ausführungen zu: Die alle Erwartungen übertreffende Steigerung des Verkehrs nach dem Kriege stellt solche Anforderungen an die Straßen, daß ihnen der Fachmann, der für den guten Zustand verantwortlich war, mit den bisher üblichen Verfahren nicht mehr gerecht werden konnte. Es sind daher die höchste Befähigung

der Hauptstraßen und ihre üblichen Begleiterschaltungen für den Verkehr und besonders für die Einwohner nicht nur für die Umgegend Mannheims, sondern leider für die meisten deutschen Verkehrsstraßen typisch. Im Ausland, besonders in Amerika und England, stand der Straßenbauer vielleicht vor noch größeren Schwierigkeiten als bei uns, doch sind dort schon längst die Mittel zu ihrer Verbesserung gefunden worden. Es ist also zu verstehen, wenn unsere Hochleute die neuen Methoden an Ort und Stelle studiert und die langjährigen Erfahrungen des Auslandes für sich ausgenutzt haben, ohne sich selbst zu kostspieligen Versuchen verleiten zu lassen.

Die ausländischen Verfahren bestehen im Wesentlichen darin, durch Verwendung von bituminösen Stoffen, also nicht taerförmigen, der Straße eine ebene, dichte, raufreie und geräuschlose Fahrbahn und den Baukörper eine widerstandsfähige und damit dauerhafte gegenseitige Verfüllung zu geben. Mit Asphalt, insbesondere mit dem an Bitumen reichsten Mergelhalt, sind in Amerika tausende Kilometer Straßen seit Jahren gebaut worden und haben sich glänzend bewährt; die Wirtschaftlichkeit gegenüber anderen Bauverfahren ist längst erwiesen. Es kann jedoch an dieser Stelle nicht die Aufgabe sein, technisch-wirtschaftliche Erörterungen zu pflegen; das sind Fragen, die das große Publikum wenig interessieren. Was aber die Verkehrstendenzen, der Automobilist und vor allem die Einwohner, verlangen können, das ist, daß durch die beruflichen Drangane alle erprobten Neuerungen bei Neu- und Umbauten berücksichtigt werden. Es ist daher nicht verständlich, weshalb die für die Unterhaltung der großen Verkehrsstraßen in der Umgegend Mannheims verantwortlichen Stellen als Ausweg aus den Schwierigkeiten lediglich die Pflasterung der Straßen in Vorschlag zu bringen scheinen. Ganz ist Pflasterung — gleichgültig, ob es sich um Reithofpflaster oder Kleinpflaster handelt — als ein Fortschritt gegenüber dem heutigen schlechten Zustand der Straßenbedeckung zu begrüßen, aber allen Anforderungen, die man an eine moderne Straße nach dem heutigen Stand der Technik zu stellen berechtigt ist, wird die Pflasterung nicht gerecht. Sie ist wohl dauerhaft, aber uneben und unelastisch, keineswegs geräuschlos, und zudem bei nicht besonders behandelten Fugen auch nicht haubhaft. Der Verkehr und die Einwohner werden also keine nennenswerte Verbesserung und Annehmlichkeit in der Pflasterung der Straßen erblicken dürfen. Sie werden daher nachdrücklich fordern müssen, daß die zuständigen Stellen alle bewährten Neuerungen berücksichtigen, damit eine moderne Straße geschaffen wird, die alle berechtigten Anforderungen erfüllt.

Richard Schönfelder.

## Städtische Nachrichten

### Sonntagsgedanken

Unser Leben gleicht einem Novalis, aus lauter winzigen Bruchstücken zusammengesetzt. Wenn wir versuchen, die richtige Harmonie und Ordnung hineinzubringen, wird es zu einem Durcheinander ohne Sinn und Schönheit. In jeder Kleinigkeit allerdings dürfen wir uns nicht haken, denn wir brauchen Großartigkeit im Leben. Steden wir uns ein großes, weites Ziel. Ein guter Mensch zu werden sei unsere höchste Aufgabe. Nur ich muß alles andere in den Hintergrund treten, ja selbst das Leben erlösche und gering, wenn es gilt, die Seele zu retten. Wer das einmal erfaßt hat und in die Tat umzusetzen vermag, der trägt einen Reichtum in sich. Die Erholungsstunden werden einem solchen Menschen zu wahrhaft inneren Freuden. Er freut sich an jedem Sonnenstrahl, der sich zu ihm ins Zimmer schießt. Und so wird sein Leben durchweht von all den kleinen Schönheiten und großen Gedanken, die der Natur einen jeden Fund tut, der nicht nutzlos daran vorüber geht. Was den Erwachsenen nicht immer gelingen will, das vermögen oft die Kinder, aber nur dann, wenn sie des Lebens hohle Freuden nicht zu früh kennen gelernt haben. Wo die Kindesseele abgestumpft ist, wird es schwer halten, ihr das richtige Verständnis für alles Große und Schöne beizubringen. Die Kindesseele gleicht einem reinen Nebe, das gereicht, sobald ein rauber Windstoß in seine Nähe kommt. Die Fehler, die uns anhaften, dürfen keine Schatten werfen auf unsere Umgebung. Wer wirklich groß sein will, der sei vor allem rein. Wenn wir helfen wollen dem Volke die Wege zu ebnen, müssen wir zuerst in eigenen Innern beginnen. Wir können die Welt nicht neu schaffen, aber das eine ist uns allen möglich: eine göttliche Genußnahme wieder unter die Menschen zu tragen. Wie oft ist uns der Alltag mit seiner Eintönigkeit ein Gemisch unersetzlicher Lustigkeit! Und doch müssen wir uns auf der Höhe zu halten suchen um jeden Preis. Wir tragen ja das Leben der Seele in unseren Händen. Da fällt mir unwillkürlich die Geschichte jenes Jünglings ein, der im fernsten Indien durch die Straßen der Stadt geführt wurde. Nachdem er sieben Jahre im Gefängnis war, wurde er begnadigt. Doch vor seiner Entlassung mußte er eine kostbare Kristallkugel, bis auf den äußersten Rand mit Milch gefüllt, durch die Stadt tragen. Sobald ein Tropfen verschüttet wurde, war er des Todes. Als das seltsame Schauspiel begann, war die ganze Stadt auf den Beinen. Die Straßen, die Fenster, sogar die Dächer waren voll mit Neugierigen. Alle sahen auf den Jüngling. Und er! Als ihn der König noch den Schwestern der Leute fragte, die er auf dem Wege durch die Stadt geleitet, antwortete er: Mein Herr und König! Ich sah nur mein Leben in meinen Händen! Menschenkind! Also erkenne auch du!

Maria Leitzig.

## Ausstellungen in Mannheim

### In der Kunsthalle

Dabei sich Spätlinge des Impressionismus zusammengefunden, die weiter durch ein Programm noch durch äußere Bindungen geeint sind. Es ist eine Generation im fünften Jahrzehnt des Lebens, eine Generation also, die zwischen den Ausläufern des Impressionismus und den Anläufen des jungen Expressionismus stand, als sie in die unruhigsten Jahre künstlerischer Reifeentwicklung trat. Das ist in unterschiedlichen Grade bei ihnen zu spüren. Das geistige Grundverständnis aber ist der Impressionismus, mögen sie aus der künstlerischen Atmosphäre von Henry Matisse sich loslösen können oder die Hermanns Darstellung verspüren haben. Eines ist ihnen weiter gemeinsam: es ist ihnen nicht allein um die impressionistische Technik, geht es in einer naturalistisch-gegenständlichen Darstellung, zu tun. Ein geben nicht nur den farbigen Abglanz der Dinge; das Wesen in und hinter den Dingen ist ihnen ebenso wichtig. Nur tun sie den Schritt zur Vergegenwärtigung der natürlichen Erscheinungsform in der Hauptfrage nicht. Und der Impressionismus der Naturvoller ist ihnen nicht das kopierbare Vorbild. Sie sind ehrlich und verhalten sich, sich endlich einfüllig zu geben. Noch eines ist ihnen fast allen gemeinsam: ein gewisser Internationalismus des Vortrags, dem am häufigsten der Maßstab im Krieg geforderte hochdeutsche Wörter als Dialekt widerstanden hat. Seine drei hingelagerten Selbstbilder — an Biermann orientiert — und seine dastigen Aquarelle verweisen mit einer natürlichen Sachlichkeit eine erkenntnistheoretische Bestätigung, die sich wunderbar in dem Bild der Mutter mit dem Kind offenbart. Der Freiburger Alfred Weg gibt in einer verhaltenen Komposition Bilder vom Oberhain (Grafenau). Walter Bondy, der fast ohne Töne, dagegen hat Rudolf Lewes die stürzende Unruhe des Impressionismus, ohne in der Farbverteilung so weit zu gehen wie seine französischen Vorbilder. Seine im Umkreis ganz der Bewegung; seine kräftige Retrospekt gibt dem vorerfassenen Poetischen Reiter Spanierin den starken Ausdruck. Auch Oskar Kott, der Matisse nicht ganz vergessen hat, hebt die temperamentovolle Farbe; aber er traut die Komposition mehr. Ein Bild mit der Brücke ist leicht nach Härte, aber härter, diesseitiger. Eine eigentümliche Schwere ist in den Gemälden Otto Coubans, etwas mystisches in der schärfen schärfen ein wenig vermischt. Die Bildnerin Pascia zeigt in den ausgestellten Bildern, daß, mehr

in ihm steckt als der gefaltete Zeichner und Schilderer der Kostiken, als den man ihn gemeinhin wertet; Grafmanns Stillschichtigkeit überzeugt nicht recht, und der Pfälzer Furmann, ein draupäpgerischer Farbentstalter wie Röll und Beng, bleibt problematisch. Wastjen ist ein guter Porträtist von einer etwas handfesten Art. Der Gesamteindruck der Ausstellung ist stark, man ist gefesselt und wird so rasch nicht losgelassen.

### Im Kunstverein

Und Karlsruhe Kaiser zu Gast geladen. Es ist eine unlangweilige Ausstellung, die Niveau hat, ganz ohne Zweifel. Ihre Stärke liegt in erster Linie im Technischen. Man sieht solides Können, ruhige gepflegte Malweise von sympathischer Ehrlichkeit überlegte Komposition. Es ist eine Ausstellung mit stark traditionellem Einschlag. Es ist eine Ausstellung der Professoren vornehmlich, die an der Karlsruher Akademie wirken oder gewirkt haben. Mit Ausnahme, ohne die Reuter, die Unruhigen, die Sucher, und damit auch ohne den Nachwuchs der Jugend. Vergessen lacht man das vorwärtsstürmende Element, die ungebürdigen (und unbürdigen) Wölfer. In der Tat würden sie auch ein wenig die vornehmliche Ruhe stören, die in den Ältern herrscht. Die ältere Karlsruher Landbauerschule aus der Richtung Schtmer, Thoma, Kollmorgen, Schindler ist noch anwesend. Und Kaiser wie Adolf Hildenbrand mit seinen technisch aufgeschlossenen Landschaften, oder selbst Theodor Schindler mit guten Stillleben und seinen Waldbildern wirken fast schon ein bisschen demütigend! Wer die Karlsruher, die Baden-Badener, die Darmstädter Ausstellungen der letzten Jahre gesehen hat, weiß, wenn er auch hier bezeugt: Kavenkeins belästlicher Ruhe, Lang aus der Schindlerstraße, W. H. Schiller mit der Schnur nach Altmeyerlichkeit, Bergmanns großen technischen Können, jedes selbstverständlicher Sicherheit, Volkmanns stimmungsvoller Naturerfahrungen; Nagel, Pfenniger, Schild, Karl Dertel, Firscher, Schroeder, Vrenneisen, Hausmann, Hemping, Wittenberger, Siegrist, Gün, Egler, Otto Graf und andere, jeder hat Qualität und viele haben eigene Art. Von jüngeren hat Hans Reeger besonderen Anspruch auf Beachtung; er ist ein starkes molerisches Temperament.

Die schönen Majoliken von Prof. Kornbas und die famosen Kleinplastiken von Prof. Sauter leiten über zur Plastik, die durch Holzarbeiten Schrenbögs, neue Arbeiten Schliehlers, durch verschiedenwertige Schöpfungen von Bora, Bin und Bois vertreten ist. Im ganzen ist diese Ausstellung ein getreues Spiegelbild der Karlsruher Akademiepolitik, die nach jederzeit mit Recht den schuldigen Respekt gefunden hat.

Man muß in den drei Hineingeflogenen haben, um zu wissen, wie weit er springt.

Wilhelm Raabe.

## Kunst und Wissenschaft

Ein deutscher Professor nach Amerika. Der Göttinger Kunsthistoriker und Professor Dr. Oskar Hagen, der eben aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt ist, wo er während des Winters als Carl-Schurz-Auslandsprofessor mit außerordentlichem Erfolg gewirkt hatte, ist jetzt als o. Prof. und Direktor des Kunsthistorischen Instituts an die Staatsuniversität in Madison (Wisconsin) U. S. A. berufen worden. Professor Hagen hat den Ruf angenommen und wird im Herbst nach Amerika zurückkehren, um das neugegründete Institut an der Universität in Madison nach deutschen Muster zu organisieren. Dr. Hagen ein geborener Wiesbadener, erhielt seine Ausbildung in Berlin, München und Halle unter Wolfen, Knielens, Voll und Boockholt. 1914 wurde er Assistent am Museum für Kunst und Kunstgewerbe sowie am Kupferstichkabinett der Universität Halle, gleichzeitig im Bibliothekar und Lehrer für Kunstgeschichte an der Kunstgewerbeschule darselbst. 1918 erwarb Hagen seine Zulassung als Privatdozent in Göttingen erhielt hier später einen Lehrauftrag für Geschichte der deutschen Malerei und Graphik und übernahm die Ernennung zum nichtamtlichen o. Prof. Dr. Hagen verknüpfte war sein Name mit der Handwrittenance. Er hat eine große Zahl von Handwritten für die Göttinger Handwrittenpflege bearbeitet und die Göttinger Aufführungen dieser Werke musikalisch geleitet.

Verkauf berühmter Maler nach Amerika. Die der Kunstwunder aus London erzählt, sind von dort zwei Wertwerke der Kunst nach den Vereinigten Staaten verkauft worden und zwar an den Millonär Joseph Widener in Philadelphia; nämlich Tizians „Venus und Adonis“ aus der Sammlung des englischen Lord Spencer und Renoirs „La Danseuse“, früher im Besitz des verstorbenen Pariser Sammlers Durand-Ruel. Der Preis wird weder von Herrn Widener noch von den europäischen Verkäufern bestimmt gegeben, doch veranschlagt man den Preis mit einer halben Million Goldmark in Kennkreuzen. In der Widener-Kollektion, einer der berühmtesten der Welt, befinden sich bereits zwei Tysons, nämlich die Widener von Irene und Emilia di Seinemberg, von denen die erstere eine Schillerin des großen Meisters selbst gemalt ist. Welt für sich bieten Bilder aus der Soaneischen Sammlung London erhalten. Es sind dies Franz Hals' Porträt eines Jünglings, Remmes, Ten Dode „Davidus und Marcus“, Gainsboroughs „Georgina, Herzogin von Devonshire“, Rembrandts „Camden und Maria Gräfin Spencer“.

Pälzer Hämweh noch Mannem

Karl Röber, der ausgezeichnete Ludwigs- hofener Dialektdichter, hat im Verlag von Wilhelm...

Nä, wamer so voll Päd un Reid Serüchenti an die Kleidensteit: — Do war als Deceme in d'r Bala...

Mollt sich en Pälzer amiffere, Is er uf Mannem gona' labaziere, Dann Mannem war, troh Haardt un Wei...

Do redt mer, wie 's em is us Heta, — In Mannem mach mer mit viel Schera, Do nimmt lo schnell fer Mann was ummel...

Jed' Bauro-Berüchdt in de Bala Is uff de Mann' mer Waimek als, Un hot sich a'fret an Sport un Reide...

Do hofsche noch Icen Boh gebraucht, Do blische immer die Bräid gelchrumt, Hofsch mol ins Dame-Boh gelunt...

Wer 'n Pälzer Wingerwa will sehe, Der mußt uff Mannem nimmwer oede, C' Pälzer Rundart-Watinee...

Vom buntsbedänderten Sommerstücken im Sommerstügg

Am morgigen Sonntag findet manneher der längst fällige Sommerstügg statt, der am Goetheplatz...

Der Jwag, er konnt gegangen, Mit folgen voll behangen, Mit Honig und mit Brot...

Diesen Jwag beflachte man an den Häusern, Glad und Segen bei der Ernte sollte dem Hause beschien sein...

Da konntn wir zu einem Mann, Der und gar viel's schenken kann, So öffnet schnell das Tor...

Auch hier die Aufsicht auf eine gesegnete Ernte, auf ein fruchtbares Jahr, welcher Dankvater spendete bei diesem schönen...

Wilhelm Grimm soll über einen Brauch im Kraichgau am Sommerstügg berichten: Da tragen die Mädchen einen mit...

Bei den Sommerstücken fehlen die Kränzelein; auf allen Bildern sehen wir die Stücken mit Kränzen geschmückt...

In der Mittelfasten (Sonntag Sätze) Reert der Bauer den Kasten, Wenn der Bauer den Kasten leert...

Dieser Fruchtbarkeitszauber soll sich nicht bloß im Frühling betätigen, nach den „Schmüd. Volksbräuchen“ verbindet sich in Schwaben...

\* Die städtischen Krankenanstalten. Nach Mitteilung des Städt. Nachschichtamts befanden sich am 11. April in den Städt. Krankenanstalten 876 Kranke...

\* Stella-Haus. Was will das Stella-Haus, das dieser Tage eröffnet wurde, welchen Zwecken dient es? Wir sehen schöne bunte Kinder-Kleidchen...

\* Freiwillig aus dem Leben geschieden ist gestern nachmittag eine 21 Jahre alte Kontoristin aus der Kaiserstraße...

\* Jahrelängige Körperverletzung. Gestern nachmittag hat ein Personentransportwagen auf der Holzgasse beim Ueberholen zweier...

\* Unfälle. Gestern nachmittag ließ beim Befahren der Kunststraße mit einem Großkraftwagen ein 28 Jahre alter Ingenieur die nötige...

\* Tefgenommen wurden 33 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 1 Kaufmann wegen Erregung öffentlichen...

Marktbericht

Der heutige Markt war wieder gut beschickt, namentlich waren Weiz und Roggen sehr gut angefahren, ebenso Spinau und Salat...

Veranstaltungen

\* Theaterabend. Wegen mehrfacher Erkrankung in Person wird am Sonntag, 19. April, im Nationaltheater an Stelle des „Hilfsgott“...

\* Das Konzert der Volks-Singakademie, Leitung Professor Arnold Schottländer, war Bruch: „Das Lied von der Glocke“...

\* Agnes Deforlo singt an ihrem zweiten Abend am Sonntag, 19. April, im Harmonieklub eine Folge lustiger Lieder...

\* Leo Guetta wird sich mit einer ausgezeichneten Vortragsfolge an seinem einzigen Klein-Abend am Sonntag, 25. April, im Rautenhaus einführen...

\* Abschiedsfeier. Zu Ehren der scheidenden Geistlichen der St. Bonifatius-Kuratie (Katholisch-Ort) findet am kommenden Sonntag...

Film-Rundschau

W.A. Hof-Theater „Schauburg“. „Alimenta“ (Die geschiedene Frau) nennt sich ein Sechsköcher, der in der Schauburg über die weiße Wand rollt...

Kö. Palast-Theater. Stimmung bringt fatalen Pfand in das neue Programm des Palasttheaters. Wie immer übt „Er“ mit seinem lebensnahen Frohsinn...

Kommunale Chronik

Bau einer Tuberkuloseheilstätte in Freiburg

Der Freiburger Bürgerauschuss wird sich in seiner nächsten Sitzung u. a. auch mit einer Vorlage über den Bau einer Tuberkuloseheilstätte...

Kleine Mitteilungen

Die städtische Marktkommission hat sich in Offenburg bei der Ausgewählung, daß auch hinsichtlich ein großer Zuchtviehmarkt in Offenburg...

Der Berliner Magistrat hat beschlossen, die Bürgerschaft für ein Darlehen der städtischen Sparkasse in Höhe von 5 Millionen Mark zu übernehmen...

Wiedloch, 14. April

Zur Hebung der Neubautätigkeit hat der Gemeinderat Resolutionen erlassen, unter denen eine Unternehmung gewährt wird...

Togal nach Schmerzen der Nerven, Rheuma, Gicht, Migräne, Kopfschmerzen. Togaal hilft die Schmerzen und löst die Spannung aus...

Aus dem Lande

Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde: Seminardirektor Friedrich Boos in Weersburg zum Professor am Bertholdsgymnasium in Freiburg...

Aus dem Tätigkeitsbericht des badischen Schwarzwaldbereichs

Nach seinem letzten herausgegebenen Jahresbericht für 1924 umfasste der badische Schwarzwaldbereich insgesamt rund 41.000 Mitglieder...

Während die Höhenwege und der Ludwig-Riemann-Weg durch die Unterdachung keine außergewöhnlichen Kosten verursachen...

L. Sulzfeld, 14. April. Eine ungewöhnlich rege Bautätigkeit ist von der hiesigen Gemeinde zu berichten...

Der neue Leiter der Karlsruher Straßen- und Bauverwaltung Herr Dr. H. Schmitt hat durch den Vorstand...

Der Stadtrat hat der Stadtkasse beschlossen, einen Zuschuss in der Höhe von 1000 Mark zu bewilligen...

Im Hause des Herrn Dr. H. Schmitt hat sich ein Feuer ereignet, das alsbald auf seinen Dachstuhl übergriff...

Das hiesige Hotel und Kurhaus in Sulzfeld ist durch einen Brand in der Nacht zum Sonntag zum Einsturz gekommen...

Der hiesige Lehrerzweckverband hat am Sonntag einen Ausflug nach Bad Soden unternommen...

Aus dem Rechtsleben

Die Bank ist nicht berechtigt, Auslandschecks in Papiermarkt zu überweisen

Ein umfangreicher „Handelsbrauch“ während der Inflation. — Grundständige Reichsgerichtsentcheidung vom 10. März 1925.

Zur Zeit der Hochkonjunktur des Bankgewerbes haben die deutschen Banken Auslandschecks und Wechsel in ausländischer Währung...

Am 7. April 1925 überreichte die Firma St. G. in Hamburg der Filiale der Deutschen Bank in Hamburg einen Wechsel einer Firma L. auf die Danziger Filiale der Deutschen Bank über 3769 holländische Gulden...

In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen wird hierzu u. a. folgendes ausgeführt: Wie der Auftrag auszuführen war, hing grundsätzlich von dem Willen der Käufers ab...

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballwettkämpfe im Rheinbezirk

Am 1. Osterfesttage erlebte Mannheims Sportgemeinde eine große Enttäuschung. Der Rheinbezirkmeister B. f. R. Mannheim wurde kurz vorm Ziele stehend von Kickers Stuttgart geschlagen...

Der Privatspielbetrieb ist morgen nicht besonders reg. B. f. R. Rederau empfängt Borussia Worms zum Rückspiel und wird hiesig Revanche für die 5:3-Niederlage des Vorjahres nehmen wollen...

Kreisliga

Nachdem in den beiden rechtsrheinischen Kreisen die Verbandsspiele bereits beendet sind, werden morgen auch in den zwei linksrheinischen Kreisen die letzten Kämpfe stattfinden...

Auf eigenem Blase hat der badische Meister Rhönig Mannheim morgen den Rheinmeister Sportverein 98 Darmstadt zum Gegner...

Phönix Ludwigshafen — Mannheimer Fußballklub 1925

2:1 (1:0)

Unter den denkbar schlechtesten Bodenverhältnissen lieferte gestern abend der Redakteurmeister, 1908 Mannheim, dem Bezirksligaverein Phönix Ludwigshafen einen fast ebenbürtigen Kampf...

Schach

Das Baden-Badener Schachturnier

Die erste Runde: Dr. Lorrach siegte über den Engländer Yates, Grünfeld gewann gegen de Koffe, Rubinstein wählte eine unregelmäßige Eröffnung gegen Trendal...

Die zweite Runde brachte folgende Ergebnisse: Es gewann: Reil gegen Grünfeld, Sämisch gegen Bogoljubow, Radnitsky gegen Koffe, Carls gegen Wiesel...

Landwirtschaft

Der Saatensland im Deutschen Reich April 1925

Land des außerordentlich milden und schneearmen Winters sind die im Herbst bestellten Saaten allgemein gut durch den Winter gekommen. Auswinterungsschäden dürften in diesem Jahre nur in verhältnismäßig geringem Umfang entstanden sein...

Badische Naturweinerzeugnisse 1925

Die dem Verband Deutscher Naturweinerzeugnisse angeschlossene Vereinigung Badischer Naturweinerzeugnisse hat am 5. und 6. Mai 1925 in Offenburg, Dreifaltigsaal, am 19. Mai in Freiburg, Rath. Vereinshaus, und am 4. Juni in Baden-Baden Versteigerungen naturreiner badischer Qualitätsweine abgehalten...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with columns: Ort, Beobachtung, Wind, Regen, etc. for various locations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Das nach Osten abziehende Tiefdruckgebiet brachte gestern bei langsam nachlassenden Westwinden noch überall meist leichtere Regen...

Voraussichtliche Witterung: Zunehmende Bewölkung, später in vielen Gegenden Gewitterregen, südliche Luftströmung, mild.



Von der Winge bis zur Last... Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H. Sangerhausen-Berlin, Am Karlsbad 6.

Neues aus aller Welt

Der entlarvte Schachspieler „Ueb“!

Die „Neue Mannheimer Zeitung“ brachte in ihrer Beilage „Bilder der Woche“ Nr. 13 vom 3. April einen Artikel über einen automatischen Schachspieler namens „Ueb“.

Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

Anfragen an die Stadtverwaltung Mannheim

a) Weshalb finden die dankenswerten Standkonzerte außer am Friedrichsplatz nur auf dem engen Paraderplatz statt und nicht auch auf dem besonders geräumigen Schlosshof, zumal die Stadt ein Interesse daran hat, für das Salsok Propaganda zu machen?

Stadtverwaltung und Kleingartenbau

Man sollte annehmen daß eine Stadtverwaltung den Kleingartenbau als unumgängliche Notwendigkeit einer Stadterweiterung wahrnimmt und unterstützt.

Jeder nahm nun selbstverständlich an, daß diese StraÙe auch sofort in Angriff genommen werde, aber man konnte feststellen, daß diese Eile nur in der Erwartung der Gärten bestand hat, aber von der Anlage der StraÙe noch wenig zu sehen war.

Im Dienst wird nicht geraucht!

Punktum! So sollte die Verfügung des Staatsministeriums lauten, nicht bloß die des Unterrichtsministeriums.

Früh Bädeler f. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Im Alter von 81 Jahren starb hier der Verlagsbuchhändler Dr. h. c. Fr. Bädeler.

Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Wahl des Reichspräsidenten.

Die Wahlfrist liegt am Sonntag, den 19. April bis einschließlich Mittwoch, den 22. April 1925 jeweils vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Versteigerung

Montag, den 20. April verleihere ich im Lagerhaus J. Krüger's Möbeldepotion Gb. Versteigerung 22 gegen bare Zahlung: vormittags 10 Uhr beginnend 1 Partie Möbel, Glas, Porzellan, Gebrauchs- und Wandstaltungsgegenstände aller Art, Bilder und Gemälde, nachmittags 2 Uhr 2 außerordentliche Betten 2 Nachtschilde, 1 groÙe Spiegelwand, 1 Schimmel - eichen geölt, 1 weiche mod. Höhe, 1 Emselherd, 1 Holzofen, 1 Kaminheizung, 1 Nähmaschine und versch. sonstige Möbel.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 20. April 1925, nachm. 2 Uhr werde ich in O. G. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verleihere: 2 Hens, 1 Registrierkassette, die, Holzwaren, Möbel und sonstiges.

Ellsabethschule.

Wir eröffnen im neuen Schulhause einen Aufbau auf Klasse I mit Oberrealschulplan, beginnend mit Obersekunda.

Haus mit Toreinfahrt

and Mißgebäude, großes hübsches Hof, eventl. auch Teilung, in gut. Lage Obstadt/Oberradt bei hoher Anstaltung, zu kaufen gesucht.

Privat-Mandatschule Vinc. Stock

M 4,10 Fernspr. 1792 geg. 1499 Am 20. April beginnen die Klassen von Mädchen, welche an Ostern aus der Schule entlassen werden, geschlossen durch eilfährte Mandatskurse.

Versteigerung

Montag, den 20. April verleihere ich im Lagerhaus J. Krüger's Möbeldepotion Gb. Versteigerung 22 gegen bare Zahlung: vormittags 10 Uhr beginnend 1 Partie Möbel, Glas, Porzellan, Gebrauchs- und Wandstaltungsgegenstände aller Art, Bilder und Gemälde, nachmittags 2 Uhr 2 außerordentliche Betten 2 Nachtschilde, 1 groÙe Spiegelwand, 1 Schimmel - eichen geölt, 1 weiche mod. Höhe, 1 Emselherd, 1 Holzofen, 1 Kaminheizung, 1 Nähmaschine und versch. sonstige Möbel.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 20. April 1925, nachm. 2 Uhr werde ich in O. G. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verleihere: 2 Hens, 1 Registrierkassette, die, Holzwaren, Möbel und sonstiges.

Advertisement for Weller Cigarettes. Features 'Raucht die unibertroffenen Fürstengarde extra 5's' and 'Weller Blancabinet für 7's ersetzt Ihnen viele Bund sogar 10's Cigaretten'. Also 'Die gute Weller 3 kostet nur 3's'.

Advertisement for 'Laden zu mieten gesucht.' with contact information for M. M. H. 1373 am Hof Gassenberg & Bogler, Mannheim.

# Neue Mannheimer Zeitung ◊ Handelsblatt

## Die Wirtschafts- und Börsenwoche

Wirtschaftskreis und Preisentwicklung — Wechselverkehr und Geldmarkt — Die Börsenwoche

Unsicherheit und Unklarheit über weiter ihren löhrenden Einfluß auf das deutsche Wirtschaftsleben aus. Die Beschäftigung in den einzelnen Geschäftszweigen bleibt weiter sehr verschieden, im allgemeinen hat aber der Geschäftsgang und vor allem das Exportgeschäft eine weitere Verschlechterung erfahren. Der Eingang neuer Aufträge ist fast durchweg zurückgegangen. Da aber in vielen Industrien noch Aufträge von früher vorliegen, so ist die Situation am Arbeitsmarkte vorerst unverändert geblieben, sie hat zwar hier und da eine leichte Besserung erfahren. Man befreit aber in maßgebenden Kreisen eine weitere

### Verschärfung der Krisis

well auf der einen Seite die überall aufstrebenden Lohnbewegungen die Produktionskosten in die Höhe treiben, während auf der anderen Seite eine Erhöhung der Verkaufspreise weder im Inlande noch im Auslande sich durchsetzen läßt. Bezeichnend für die Situation ist die Tatsache, daß in der Rheinische Werkzeugindustrie, die als eine typische Verfeinerungsindustrie gelten kann, die Löhne in der letzten Zeit um 8—15 Prozent gestiegen sind, während gleichzeitig die Verkaufspreise zum Teil weiter herabgesetzt werden mußten, um die Betriebe aufrechtzuerhalten zu können. Besonders ist ferner die Tatsache, daß in vielen Industrien Auslandsverträge zu Preisen abgeschlossen werden, die nicht einmal die Selbstkosten decken. Die Werte sehen sich zu einer solchen Preispolitik im Auslande, die im Grunde genommen auf eine Verkleinerung deutscher Arbeit hinausläuft, gezwungen, um weitere Betriebsbeschränkungen oder gar Stilllegungen zu vermeiden. Bezeichnend ist es auch, daß am Metallmarkt, der von jeher als ein guter Konjunkturbarometer galt, auch Preisnachlässe den Konsum nicht zum Kaufen veranlassen.

Obwohl jeder einzelne Unternehmer an eigenen Löhnen immer wieder zu sparen bekommt, daß ein Preisabbau infolge der hohen Selbstkosten nicht durchzuführen ist, beherrscht doch die

### Furcht vor Preisrückgängen

die gesamte Produktion. Diese Furcht wirkt naturgemäß im Sinne einer Einschränkung der Produktion, und diese Entwicklung verteuert wieder die Produktionskosten. Ueberhaupt läßt sich gerade jetzt wieder überall die Beobachtung machen, wie sehr das deutsche Wirtschaftsleben noch immer auf den höchsten Grundstufen eingestellt ist. Nur ein geringes Warenquantum zu möglichst hohen Preisen als ein größeres Warenquantum zu möglichst billigen Preisen abzugeben. Nur wenige Betriebe arbeiten darauf hin, Qualitätsarbeit zu möglichst billigen Preisen durch vergrößerte und dadurch verbilligte Produktion zu erzeugen. Dieser Ausdehnung der Qualitätsarbeit, die uns allein retten kann, steht freilich einmal der Mangel an gut eingearbeiteten Facharbeitern und zum anderen die Versperrung des Auslandes gegen deutsche Fabrikate entgegen. Umso notwendiger ist es, daß wir bei den Handelsvertragsverhandlungen die gegenseitige Marktbeschränkung erlangen. Die Verschleppung der Handelsvertragsverhandlungen erschwert den Wiederaufbau des Exportgeschäftes. Nach dieser Richtung hin bedeutet übrigens die Abänderung des Verfahrens bei der Reparationsabgabe im Export nach England und die Wiederherstellung des Privathandels in Rußland einen wenn auch schwachen Lichtblick. Viel wird von der

### Amerikanische Konjunkturentwicklung

auch für uns abhängen. Vor allem in der Preisfrage. Vorerst hat die Konjunktur in den Vereinigten Staaten trotz des scharfen Preisrückganges mancher Rohstoffe noch an. Es spricht aber manches dafür, daß man jenseits des großen Wassers zur Wiederherstellung der vollen Kaufkraft des Dollars auf eine Drosselung der Konjunktur mit auf einen weiteren Preisabbau hinarbeiten. Eine solche Entwicklung würde auch bei uns die Preise senken und die Krisis zunächst verschärfen.

Die Lage des deutschen Kapitalmarktes hat sich weiter verschlechtert, wobei auch ein starkes Nachlassen der Auslandskredite eine Rolle spielt. Der Kapitalmarkt hat zu einer beträchtlichen Wechselverschuldung geführt, die den soliden Kreditverkehr stark schädigt und einschränkt. Die Zahl der Wechselprotelle wächst laminenhalt an. Dadurch sprechen auch die Banken vor einer Ausdehnung des Akzeptkredits zurück.

### Großhandelsindex

Die auf den Stichtag des 15. April berechnete Großhandelsindex der Statistik des Reichsamtes ist, wie schon kurz berichtet, mit 131,4 (Vorwoche 131,2 nahezu unverändert. Höher sind die Preise für Roggen, Weizen, Hafer, Rindfleisch, Baumwolle, Getreide, Zuckerrüben und Zink. Gekunken sind die Preise für Eisen, Heringe, Schweinefleisch, Milch, Kaffee, Baumwolle, Blei, Zinn und Wergin. Die Indexziffer der Lebensmittel lautet 127,9 (gegen 127,7) und diejenige der Industriefstoffe 138,0 (gegen 137,9).

### Carl Mey u. Söhne A.-G. in Freiburg i. Br.

Die von der G.-B. genehmigte Bilanz für 1924 schließt mit einem Reingewinn von 229.028 M ab, der wie folgt verteilt wird: Ueberweisung an die gesetzl. Rücklage 20.000 M, Anteil auf 2.000.000 Stammaktien, Ueberweisung an Arbeiter- und Beamtenunterstützungsfonds 10 bzw. 5000 M, so daß 60.748 M mit folgender Verteilung: Gebäude und Grundstücke 931.000 M, 80.250, Beteiligungen 316.000, Effekten 1889, Kassenbestand 22.361, in Posten werden erwähnt: Aktienkapital 2.000.000 (eingeteilt in 2.000.000 M Stammaktien und 5000 M Vorzugsaktien), Reservekapital 203.744 M, Obligationen 36.000, Aufwertungsschuld einer Unterstüchtungsanstalt 5040, die erwähnten Arbeiter- und Beamtenunterstützungsfonds 10 bzw. 5000, Rückstellungen 333.154, Gläubiger 4.125.500 M.

Die Rheinische Kohlen- und Brikett-Werke G. m. b. H. in Ludwigshafen a. Rh. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist in Ludwigshafen a. Rh. nunmehr auch die Firma Wagh. S. m. b. H. G. m. b. H. Wülheim (Ruhr) beteiligt.

Unveränderte Verkaufspreise im Rohisenverband. Der Rohisenverband beschloß in seiner Sitzung vom 16. ds. die Verkaufspreise für den Monat Mai unverändert zu lassen. Die Nachfrage nach Rohisen wurde als zurzeit befriedigend bezeichnet.

Gerb. u. Färbstoffwerke H. Renner u. Co. A.-G. in Hamburg. Die aus Kreisen der Verwaltung verläutelt, verzögert sich die Festlegung der Reichsmark-Geldmengenbilanz, da die Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium noch immer nicht zum Abschluß gekommen sind. Es dürfte jedenfalls mit einer erheblichen Zusammenlegung des Aktienkapitals zu rechnen sein.

### Die Börsenwoche

Die Ungewissheit über den Ausgang der Reichspräsidentenwahl hat die Geschäftstätigkeit, aber auch die Nulllosigkeit an der Börse noch verschärft. Vor der vierstägigen Unterbrechung des Börsenverkehrs durch die Osterfeiertage stagnierte das Geschäft vollkommen. Selbst für führende Papiere kamen häufig Kursnotierungen überhaupt nicht zustande. Aber auch nach den Feiertagen trat keinerlei Geschäftsbewegung ein. Die Börse, die unter der überaus unerschütterlichen Situation im Bankgewerbe, die allerdings in einer Fortsetzung des Personalabbaues auch nach außen hin zum Ausdruck kommt, schwer zu leiden hat, ist in dieser pessimistischen Gemütsverfassung geneigt, auch alle wirtschaftlichen Vorgänge

### grau in grau

zu sehen. Es läßt sich freilich nicht leugnen, daß die Wirtschaftslage recht trübe ist, wenngleich der Beschäftigungsgrad in manchen Industrien leidlich bleibt. Die Börse scheint aber augenblicklich alle wirtschaftlich ungünstigen Momente besonders schwer zu empfinden. So liegt man an der Börse in Feiertagen und Stilllegungen im Ruhrgebiet große Bedeutung bei, obwohl es sich hierbei größtenteils um die Ausschüttung von Magereisen-Becken handelt, die wegen ihres Alters nicht mehr rentabel sind. Bestimmend wirken auch von neuem die Lohnhöherungen, zumal die Arbeitgeber in fast allen Fällen Lohnnachbesserungen ablehnen, um die Produktionskosten nicht noch mehr anschwellen zu lassen. Einen Druck auf die Kurse üben auch die Preisrückgänge am Metallmarkt und am Getreidemarkt aus, ferner die Tatsache, daß eine Anzahl von Gesellschaften dividendenlos bleiben. Die Börse überließ dabei freilich doch bei einer größeren Anzahl von Gesellschaften schon für 1924 recht erhebliche Dividenden ausgeschüttet werden, wobei man sich freilich nicht ganz der Vermutung entziehen kann, daß diese Dividendenabgaben schon bei der Umstellung auf Gold bereitgestellt wurden. Lebhaft erörtert wurde ferner die starke

### Wechselverschuldung der deutschen Wirtschaft

Die allgemeine Hoffnungslosigkeit wurde noch durch die Beobachtung erhöht, daß das Ausland neuerdings fortgesetzt Verkaufsaufträge sendet, die zwar ihrem Umfang nach durchaus nicht bedeutend waren, aber bei dem hochgradigen Mangel an Aufnahmefähigkeit doch eine neue Senkung des Kursniveaus im Gefolge hatten. Die Interventionsbereitschaft der Großbanken, die vor den Feiertagen eine gewisse Beruhigung hervorgerufen hatte, kam gegenüber diesem ausländischen Angebot nur infolge der Wirkung, als die Banken einen Teil der an sie gelangenden Verkaufsaufträge durch Selbstentwurf von der Börse fernhielten. Hier und da waren auch mitunter schüchterne Stützungskäufe der Bankwelt zu bemerken. Immerhin wurden durch diese Interventionen schärfere Kursrückgänge verhindert, wobei freilich gesagt werden muß, daß die Reinigung der Börse, die in den letzten Monaten eingetreten ist, wohl auch ohne diese Interventionen die Verdauung des kleinen Angebotes zuwege gebracht hätte. Im übrigen handelte es sich bei diesen ausländischen Verkaufsaufträgen wohl in der Hauptsache um rheinische und sächsische Metallveräußerungskäufe via Amsterdam und via Schweiz.

### Der Börsenmarkt

bleibt weiter sehr flüchtig, weil eben irgendein in Betracht kommende Verkauf nicht vorgehen werden. Die Versäuerung der von der Zerstückelung auszuführenden Gelder auf längere Termine hat die Flüssigkeit des Börsengeldmarktes noch vermehrt, ohne daß hieron irgendeine Anregung ausginge. Auf der anderen Seite hat der Einfluß der Reichsbank, die Kreditgewährung nicht auszuüben, die Sorgen der Börse verstärkt, weil man hieron neue Zahlungsforderungen befürchtete.

Am einheimischen Anleihemarkte trat zunächst auf die Aktion des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes gegen die Unterscheidung zwischen altem und neuem Besitz in Anleihen eine leichte Befestigung ein, die auch auf die R-Schaffungsweisungen übergriff. Sehr bald verfiel aber auch dieser Markt in Apathie. Von Einzelheiten ist sonst noch zu erwähnen, daß auf Börsen die geplante Herausgabe der 150 Millionen M. Staatsanleihe einen Druck ausübte. Ähnlich stark angehalten waren Anleihenwerte und einige Spezialwerte, wie Hirsch Kupfer, Goldschmidt, Rheinische Metallwaren. Gut behauptet waren die Bankaktien und die Bankrisikobothelienpandbriefe. Türkische Renten blieben bei ruhigerem Geschäft weiter geliebt, obwohl man annimmt, daß die Einlösung der Coupons erst nach zwei Jahren vorzunehmen werden dürfte. Für zwei roten Gerichte von Anleihenverhandlungen mit ausländischen Metallverarbeitungsfirmen an.

### Waren und Märkte

4. Vom Wachmarkt. (Bericht von Ludmar m. b. H., Köln.) Die Nachfrage in allen Wachprodukten war in vergangener Woche klein. Die Preise in Paraffin haben durch Zweite-Hand-Verkäufe etwas nachgegeben. Im Großhandel galten für unzerzollte Ware ab Lager Hamburg folgende Preise: Paraffin, weiß Tafelware 50/52° C. 15—15,50 Dollar; Paraffinschuppen, weiß 50/52° C. 14,25—14,50 Dollar je 100 Kg.; Karnaubawachs, festgrün 128 bis 130 Pfst.; Bienenwachs je nach Herkunft 175—180 Pfst., Japanwachs, Originalware 81—82 Pfst.; Rindertalg, prima hellfarbig Ware 47—49 Pfst. je 1000 Kg.; Amerik. Herz Typo 3/8 8,50 bis 8,75 Doll. Bezogene deutsche Bredlungsmare: Karnaubawachs-Rückstände 38—40 Doll.; Zeresin, weiß 54/56° C. 23,50 bis 24,50 Dollar; Zeresin, naturgelb 54/56° C. 22,50—23,50 Dollar; Stearin, weiß in Tafeln 133—136 G.M. je 100 Kg. Der Zoll beträgt für Paraffin, Karnauba- und Bienenwachs 10 G.M. für Japanwachs 15 G.M. je 100 Kg.

### Schifffahrt

#### Die Rheinischschifffahrtsfrage

18. Stuttgart i. C., 18. April. Aus informierten Kreisen erfahren wir, daß die internationale Zentralkommission für die Rheinischschifffahrt, die augenblicklich sowohl das französische Seitenkanal-Projekt, als auch das schweizerische Regulierungsprojekt behandelt, zu einer Kompromißlösung gelangen wird. Die Rheinregulierung zwischen Basel und Straßburg kann nach diesem Kompromiß primär gelöst werden, die Frage des großen Elsaßkanals sekundär. Das würde bedeuten, daß von dem französischen Projekt nur die Rheinstauung und das Rembler Krautwert praktisch durchgeführt werden können, während die vermehrte Rheinischschifffahrt dem regulierten Flußbett verbleiben würde. Gestern wurde das schweizerische Gutachten ausführlich debattiert, dem die besagten badiischen Projekte zugrunde liegen. Der schweizerische Referent trat für die Regulierung ein, ohne jedoch den empfindlichen Standpunkt der Schweiz hartzulegen.

#### Frachtagelände in Duisburg-Ruhrort vom 17. April

Im Frachtagelände ist gegenüber den letzten Tagen keine Veränderung eingetreten, da die Frachtladungen für Berg und Tal gleich blieben. Die Nachfrage nach Verraum ist immer noch sehr ruhig.

#### Dampferbewegungen des Norddeutschen Lloyd Bremen

Bremen-Neuport: D. Columbus am 10. 4. an Neuport; D. Stuttgart am 10. 4. an Bremerhaven; D. George Washington am 9. 4. an Neuport; D. President Harding am 13. 4. an Bremerhaven; D. President Roosevelt am 9. 4. ab Cherbourg. Bremen-Baltimore: D. Hannover am 12. 4. an Emden. Bremen-Sabot: D. Ulrich am 13. 4. an Antwerpen. Bremen-Bräunlin: D. Eismach am 9. 4. ab Rotterdam; D. Horndahl am 12. 4. ab Teneriffe; D. Hornkop am 10. 4. an Emden; D. Westfalen am 12. 4. an Pernambuco. Bremen-La Plata: D. Weser am 14. 4. Dover pass.; D. Sierra Nevada am 12. 4. ab Funchal; D. Köln am 13. 4. ab Santos; D. Urfeld am 9. 4. an Buenos Aires; D. Sierra Cordoba am 12. 4. ab Boulogne; D. Sierra Morena am 13. 4. an Buenos Aires. Bremen-Australien: D. Königsberg am 11. 4. ab Genua; D. Göttingen am 12. 4. an Brisbane nach Sydney; D. Gotha am 12. 4. an Rotterdam. Bremen-Ostafrika: D. Fulda am 11. 4. ab Genua; D. Frier am 13. 4. ab Singapur nach Belawan; D. Saarbrücken am 14. 4. ab Yokohama nach Dalny; D. Elberfeld am 14. 4. an Kobe nach Dalny; D. Dessau am 9. 4. ab Petim nach Colombo; D. Coblenz am 12. 4. Dover pass. nach Genua. Erholungsreisen: D. York am 12. 4. ab Funchal.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Drucker Dr. Oack, Neue Mannheimer Zeitung, S. m. b. H., Mannheim E. G. 2. Direktor: Ferdinand Seume. — Chefredakteur: Kurt Nilsen. Verantwortl. für den politischen Teil: Hans Alfred Weisner für das Reichsteil: Dr. Aris Dommert; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönlender; für Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller; für Landtagsnachrichten, Aus dem Lande, Nachweise, Gericht und den Abgaben redaktionellen Teil: Franz Kirchner für Anzeigen: A. Bernhardt.



### MANNHEIMER RENNTAGE

Zu den diesjährigen Mannheimer Mal-Rennen am 3., 5. und 10. Mai 1925 erscheint wieder rechtzeitig unsere Rennsport-Zeitung

### Mannheimer Renntage

offizielles Organ des Badischen Rennvereins

In fünf Jahren hat diese sich als einzige Mannheimer Rennsport-Zeitung behauptet und in der Sportwelt und unter den Besuchern der Mannheimer Rennen allgemeine Anerkennung und großen Absatz gefunden. Ihr in zweckmäßiger Uebersichtlichkeit gebotener Inhalt umfaßt in jeder Nummer eine zuverlässige Starterliste mit Tips für jeden Lauf, die Formen sämtlicher Pferde und vollständige Programme für die einzelnen Rennfage. Sie bildet somit einen

### unentbehrlichen Führer und Berater für die Freunde des Turfs.

Aber auch der gesamten Geschäftswelt ist wieder Gelegenheit geboten, sich den Rennbesuchern in großzügiger Weise zu empfehlen. Die in wirkungsvoller Weise dem sportlichen Textteil angegliederten

### Anzeigen sind von großer Wirkung

Die Geschäftsstelle ist zu jeder Auskunft gerne bereit Vertreterbesuch auf Wunsch. Fernsprechnummern 1941 1943

### Neue Mannheimer Zeitung

### Berliner Devisen

Währung	17.	17.	17.	18.	18.	17.
Dollars	187,54	187,95	187,54	187,51	187,50	187,50
Franken	1,966	1,910	1,966	1,961	1,968	1,968
Yen	21,235	21,275	21,235	21,19	21,25	21,25
Polen	98,11	98,29	98,11	98,98	98,74	98,74
Danish	79,70	79,90	79,70	79,70	79,90	79,90
Portugiesisch	77,87	77,87	77,87	77,79	77,80	77,80
Schweden	30,275	30,315	30,275	30,228	30,275	30,275
Österreich	113,04	113,31	113,04	113,04	113,31	113,31
Niederlande	10,561	10,504	10,561	10,561	10,561	10,561
Italien	17,28	17,32	17,28	17,185	17,328	17,328
Japan	201,15	201,125	201,15	201,62	201,132	201,132
Spanien	4,189	4,205	4,189	4,198	4,206	4,206
Belgien	22,08	22,11	22,08	21,98	22,04	22,04
China	61,66	61,28	61,66	61,08	61,23	61,23
Indien	50,93	50,17	50,93	50,67	50,20	50,20
Brasilien	1,73	1,777	1,73	1,708	1,772	1,772
Russland	2,183	2,193	2,183	2,18	2,19	2,19
Argentinien	0,439	0,441	0,439	0,441	0,443	0,443
Peru	30,959	30,125	30,959	30,959	30,28	30,28
Chile	12,43	12,47	12,43	12,43	12,47	12,47
Uruguay	6,75	6,77	6,75	6,75	6,77	6,77
Kuba	5,811	5,818	5,811	5,811	5,814	5,814
Südafrika	3,955	4,185	3,955	3,95	3,900	3,900
Ägypten	7,96	7,61	7,96	7,79	7,81	7,81

### Mannheimer Effektenbörse

18. Mannheim, 18. April. Die Börse nahm am heutigen Wochenschluß einen ruhigen Verlauf bei behaupteten Kursen. Es notierten: Rheinische Creditbank 3,55, Westeregeln Aktiell 21, Oberdeutsche Versicherung 115, Württemberg. Transport 26,50, G. B. für Seilindustrie 61, Benz 4,8, Kolonialwaren 12,50, 4, Wagh u. Freitag 81,50, 4 und 3/5 prog. Rhein. Hypotheken-Bandbriefe 6,2.

### Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt a. M., 18. April. (Drabth.) Die an der gestrigen Nachbörse und an der gestrigen Abendbörse eingetretene leichte Befestigung war nicht von langer Dauer. Bereits heute wieder stellten sich Abgaben ein, die das Kursniveau erneut nach unten drückten. Dazu kam die außerordentlich geringe Aufnahmefähigkeit des Marktes und die Zurückhaltung der Spekulation. Die Kurse gingen schließlich wieder auf die gestrigen amtlichen Notierungen zurück, zum Teil sogar noch darüber hinaus. Mit Rücksicht auf den Wochenschluß war aber die Umsatztätigkeit gering. Auch deutsche Anleihen und ausländische Renten gingen etwas zurück. Im Freiverkehr war die Stimmung ebenfalls schwächer. April 1,35, Beder Stahl 0,8, Beder Kohle 5,6, Benz 4,75, Grawag 0,115, Krügerhoff 9/8, Petroleum 14,50 und Ifa 78,50.

Die Schmiere

Eine heitere Komödiantengeschichte Von Ernst Hofenrichter

12) Sie sind ein Künstler von Gottes Gnade! So einer hat immer Stubi schon immer gefehlt... Oh, ich sage Ihnen, Herr Direktor, wie mich das alles interessiert! Im Leben möchte ich gleich bei Ihnen selbst Theater spielen...

papier, Dampfheizung und Spatnapfheizung nie zur befriedigenden Wirklichkeit emporwuchs... Über jetzt — jetzt schien ihm die Stunde, keine Stunde gekommen zu sein... Und er rückte näher an den Direktor heran und sprach wie ein Grammophon mit verstopfem Schalltrichter...

Es ist Zeit, daß ich zum Bahnhof geh, um meine Dorffelle abzugeben. Wollen Sie mitkommen, Herr Affessor? Sind Damen auch dabei? — Ihre zukünftigen Kolleginnen kommen auch mit an...

MANOLI FILIGRAN advertisement. Um unseren Freunden immer das Vollendete zu bieten, stellten wir unserer Einkaufsorganisation die Aufgabe, auslesene Tabake des Orients einzukaufen...

DAPOLIN advertisement. Liter 35 Pfg. In Mannheim bei Fritz Held, Kari Bels, Th. Henzler, Inh. Peter Herdinger, Gebr. Günah, Mittelstr. 11...

Bruchleiden advertisement. Dr. med. G. V. Meyer, prakt. Arzt Spezialbehandlung von Bruchleiden. Hamburg, Schauenburger Straße 4.

Spengler u. Installationsarbeiten advertisement. Bei allen im Hoch einschlagenden 60331 Spengler u. Installationsarbeiten holen Sie sich Rat u. Kostenvoranschläge bei...

Juwelen, Uhren Gold- und Silberwaren advertisement. Trauringe, Bällecke in Silber u. Alpacca stark versilbert in großer Auswahl, evtl. Teilzahlung nach Belieben ohne Aufschlag...

Automobilisten! advertisement. Wir übernehmen laufend von untauglichen Automobili-Kurbelwellen und Zylinder aus modern. Präzisions-Schleifmaschinen...

Pallabona-Puder advertisement. Entfernt und entleert das Haar auf trockenem Wege, macht es lockiger und leicht zu frisieren...

Drucksachen Industrie advertisement. für die gesamte Druckerei-Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6. 2.

Verkäufe advertisement. Elegante Crème de Chine Kleider zu verkaufen, Sonntag, den 19. April, vormittags 10-12 Uhr...





Offene Stellen

Sucht werden:
Kellner, Köchinnen, ältere Verkäuferinnen, ältere Fräulein, ältere Dienerinnen, ältere Hausmädchen, ältere Köchinnen für Hotel...

Teilhaber
Sucht werden:
Für ein in der Branche gut eingeführtes Geschäft...

Reisender
Für bekannte, gut eingeführte Büromaschinen...

Vertreter
Für Verkauf der Motor, Händler und Behälter...

Alle angesehene Vers.-Gesellschaft
Sucht gegen beste Bezugsbedingungen tüchtigen Lebens-Vers.-Fachmann...

Selbstständigkeit
Wollen Sie die Übernahme der Generalverwaltung für Baden durch den Vertrieb an...

2 Reisende
Sucht werden:
Zweckmäßige als Mineralwasser-Firma...

Lehrling
Sucht werden:
Für ein tüchtigen Eintritt für mein Unternehmen...

Glasversicherungs-Branche
Vertrauter Beamter gesucht.
Schriftliche Anerbieten unter Y. A. 122 an die Geschäftsstelle...

Wir suchen zum baldigen Eintritt
einen gewandten, zuverlässigen und sicheren
Hochbautechniker
flotten Zeichner
zur Aufstellung und Anfertigung von Kostenschätzen, Preisangeboten und Preiskalkulationen.

Vertreter
Für den tätigen Platz mit größerer Umcirkung wird...

Gesucht werden:
einige tücht. Automobilmonteure
3 Schlosserlehrlinge
1 kaufmännischer Lehrling

Expedientin
mit allen Büroarbeiten vertraut, an selbstständiges, flottes Arbeiten gewöhnt...

Vertreter(in) Gesucht.
Den provisionsreichen Vertrieb meines bestens bewährten...

Tücht. Vertreterinnen
für einen erstklassigen patentierten Damenartikel bei hohem Verdienst gesucht.

Buchhalterin
mit gründl. Kenntnissen, perfekte Stenographin, nicht über 21 Jahre...

Flotte Verkäuferin
für Zigaretten- u. Schokoladenverkauf in Dauerstellung gesucht.

Exklusiv
Provisionsvertreter
von einem Hause der
Wela- und
Spirituosenbranche...

Tücht. Damen- u. Herren-Friseur
per 1. Mai, nicht unter 20 Jahre alt, für Betrieb im Hotel...

Vertreter
für wie es Gold aus-
scheidend ist...

Perfekte
Stenotypistin
die auch mit einfachen Buchhaltungsarbeiten vertraut ist...

Stellen-Gesuche
Tätige Beteiligung
an gutbetriebl. dem Handel mit langjähriger...

Diplom-Volkswirt
27 Jahre alt,
Wirtschaftler, firm auf sämtlichen kaufmänn. und...

Stenotypistin
Sucht die 1. Mai pothende Stellung. Beste Zeugnisse...

Landhaus
Baustraße Mannheim-Wörzburg, 6 Zimmer, 2...

Meine gutbürgerlichen
Wohnungs-Einrichtungen
sind von Möbeln, essentien anerkannt als
gut in der Qualität
gefällig in der Form
besonders billig im Preis.

14/38 Ps Ooppel
schöner, ausgelassener, tadelloser erhaltener, 10-...
Schlüssel, mit allen Schichten, preiswert...

Motorräder
Wanderer 2 1/2 PS. mit Doppelsitz
Velo 1 1/2 PS. Leichtmotorrad

Kauf-Gesuche
Villa
in der Oststadt gegen größere Anzahlung direkt von Besitzer...

Miet-Gesuche
Wohnungstausch!
Sucht: 4-5-Zimmerwohnung, gute Lage...

Verkaufslokale
mit und ohne Wohnung in nur
erstklassiger Lage.

Grössere Lagerräume
über Schuppen event. mit Heizkessel in der Nähe...

Aus der Mappe des kleinen Moritz.
Moritz meint natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Loberwohl...



Student
sucht auf 1. Mai
einzelnes
Zimmer
event. auch Dachkammer...

Wohnungstausch
Mannheim-Dresden
Gebiet in Mannheim...

1-2 leere Zimmer
Sucht: 1-2 Zimmer, in guter Lage...

Tausche
meine große 2-Zimmer-
Wohnung, mit Schme-
inrichtung, gegen 3 bis 4...

Vermietungen
Gemütl. Heim
findet gutl. gepflegte
Dette in gutem Hause...

Unmöbliert. Zimmer
1. jährl. Bggr. h. Lindens...

Lagerraum
130 qm. part. m. Ein-
schnitt, Zentrum d. Stadt...

Moritz meint natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Loberwohl...

Das Beshe-Bett ist das beste Bett! (Beshe ges. gesch.) Die Beshe-Decke ist die beste Decke! (Beshe ges. versch.)

Messingbetten, bestes deutsches Fabrikat... Mk. 115.- 95.- 78.-
Kinderbetten in Holz und Metall, ganz besonders preiswert.
Metallbetten, weibl. in Patentmtr. Mk. 64.- 59.- 50.- 45.- 33.- 26.-
Rohhaarstratzen Mk. 235.- 160.- bis 140.- in Capocmatratzen 85.-
Wollmatratzen 58.- 48.- 36.- bis 28.- Seegrasmatratzen 35.- bis 22.-



Beshe-Daunendecken in all. Farben, in Quo. Mk. 95.- 88.- 80.-
Beshe-Sieppdecken in all. Farb. Mk. 75.- 58.- 48.- 37.- 25.- h. 18.-
Daunen-Deckbetten Mk. 85.- 77.- 60.- 55.-
Deckbetten Mk. 43.- 38.- 34.- 29.- 25.-
Kissen in all. Halbdaunen M. 18.- 16.- 12.50b. 10.50

Betten-Spezial-Haus Adolph Buchdahl

Eigene Fabrikation.

Frankfurt a.M und Mannheim M1,2a.

Franko-Lieferung

Billige Fotografie

Postkarten Kabinetts usw.

Konfirmanden u. Kommunikanten leisten wir 4088 ganz Außergewöhnliches

Erkundigen Sie sich anstandslos nach dem billig. Preis.

Gebr. Strauß U1,6 Breitestr. U1,6

National-Theater Mannheim Sonntag, den 19. April 1925 Vorstellung Nr. 248, Miete F. Nr. 29

Neues Theater im Rosengarten Sonntag, den 19. April 1925 Vorstellung Nr. 114

Vereinigte Konzertleitungen Heute, Sonntag, abds. 8 Uhr, Harmonie D 2, 6 Die Meisterin des Lautenvortrags Agnes Delsarto

Parkhotel Mannheim Morgen Sonntag, den 19. April 1925 ab 7 1/2 Uhr abends KONZERT im Festsaal

Hockey V.f.R. - England Inter Varsity Athletic Board of England and Wales Team Montag, den 20. April, abends 6 Uhr V.f.R.-Platz bei den Brauereien

Ufa-Theater P6 Infolge des grossen Erfolges bis Montag verlängert! Der Demütige und die Sängerin

Badenweiler Hotel Waldhaus (südl. bad. Schwarzwald) Neuzell, einger. Familienhotel

Restaurant „Kaiserring“ Sonntag, den 19. April wegen Familienfeier geschlossen. Fahr-Räder Kinderräder in allen Größen

Anstricken von Strumpfwaren mit nur bestem Material besonders billig. Strümpfen u. Herren-Socken

Wer hat Interesse am 4händig Roulette mit 25 Jahre gebildetem Bräulein? Geldverkehr. 400 Rmk. 300 Mark

Philharmonischer Verein Ausserordentl. Konzert Orchester der Berliner Philharmoniker Wilhelm Furtwängler

Riesen-Circus Krone MANNHEIM-MESSPLATZ 3 Manege, 2 Bühnen, 1 Rennbahn u. Vorrichtungen für Luftgymnastik

26 Löwen 32 Tiger 24 Elefanten 15 Eisbären und Braunbären 60 verschiedene exotische Tiere

Verlangen Sie den Prospekt Tag- und Abendschule Vorbereitung f. alle Schulprg. Nichtversetzte können das verlorene Jahr zurückgewinnen

Elegante Bielefelder Wäsche kompl. Ausstattungen, sowie Herren-, Damen- und Bettwäsche

Miet-Gesuch Junges Ehepaar möbl. Zimmer mit 2 Betten, Bad, unter G. A. 15 an die Geschäftsstelle

2 Zimmer mit Küche, Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, sehr schön möbl. Zimmer

Mädchen Das alle Anstalten nicht und einzig in Mannheim, P. J. 1925 für Mädchen in Mannheim

Privat-Webnähschule A. Gropenglosser jun. Bräunliche Ausbildung im Webnäh u. Schneid

Libelle Sonntag abds. 4 und abends 8 Uhr. 2 große Vorstellungen mit einem bisher nie dagewesenen Programm

Frühschoppen - Konzert ausgeführt von ersten Künstlern Mannheims